



Sissach, den 13.5.15

Jahresbericht 2014 des Vereins Familienzentrum Sissach

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ besagt ein afrikanisches Sprichwort.

Der **Vorstand** hat sich im 2014 zu zehn Sitzungen getroffen. Anfangs Jahr starten wir noch im Dreierteam mit Janine Hall, Regula Tschopp und Regina Werthmüller, doch bereits im März 2014 erweitert sich unser Vorstand um drei Mitglieder. Dies sind Denise Perret, Florian Kaufmann und Urs Zürcher. Sie bringen neuen Schwung in die Umsetzung unserer Idee faz sissach und verstärken unser Team. Sandra Speiser und Anna Tschopp stellen sich als Revisorinnen zur Verfügung. An der Sitzung vom 7. Mai 2014 werden alle neuen Personen zur Wahl vorgeschlagen und bestätigt. Auch Gemeinderat Paul Bieri und Nadia Thommen gehören zum erweiterten Kreis des Vorstandes, von ihnen erhalten wir jeweils viele wertvolle Tipps.

Aufgrund familiärer Veränderungen demissioniert Janine Hall im November 2014 als Vizepräsidentin. Wir danken ihr an dieser Stelle für Ihr grosses Engagement in der Entwicklungs- und Gründungsphase des Vereins faz sissach.

Geeignete Räumlichkeiten für das faz sissach finden

Nachdem im Jahr 2013 die Verhandlungen mit den Besitzern der ehemaligen Heilsarmee scheitern, suchen wir weiter nach geeigneten Räumlichkeiten. Wir besichtigen die ehemaligen Spitexräume beim Altersheim, ein Dachgeschoss am Grienmattweg, das Chrischona Gebäude in der Kleinen Allmend, die Villa Sigrist an der Hauptstrasse, den Jugendraum im Jakobshof und den Pfarrsaal der reformierten Kirche. Letzteres Angebot erweist sich als umsetzbare Option, denn die Reformierte Kirche stellt uns die Lokalität gratis zur Verfügung. Der Pfarrsaal ist aus unserer Sicht der ideale Ort um im Herbst mit dem Familiencafé zu starten.

Finanzen/ Spenden

Da wir über keine eigenen Finanzen verfügen, sind wir auf Spenden angewiesen. Bereits im Jahr 2013 beginnt die Ref. Kirche mit Sammelaktionen für das faz sissach. Sie sichert uns für das Jahr 2014 und 2015 Spenden à 4000.- Fr. zu. Die Spenden setzen sich aus Kollekten von Trauungen und aus den Einnahmen der Aktion Sissach zusammen. Dieses Geld wird in der Buchhaltung der Kirchgemeinde deponiert. Für konkrete Ausgaben und Anliegen hat das faz jederzeit den Zugriff.

Unser Antrag an den Frauenverein, uns finanziell zu unterstützen wird entsprochen. Im Juli 2014 überweist uns der Vorstand einen Betrag von 3000.- Fr. Weitere Spenden erhalten wir von einem Sonntagsschulanlass, der Familienfeier der Familie Tschopp, dem Claroladen Team und den Kurrende Sängern und Sängerinnen.

Auftritt in der Öffentlichkeit

Mit einem eigenen Logo und einem Flyer, beides lassen wir von Tea Virolainen entwickeln und gestalten, treten wir am 25.10.2014 das erste Mal öffentlich auf. An einer Standaktion in der Sissacher Begegnungszone werben wir für die Eröffnung des Familiencafés, die am darauffolgenden Mittwoch, dem 29.10.2014 statt findet. Als Attraktion verteilen wir an Passanten selbstgebackene Brötli. In vielen Geschäften und öffentlichen Gebäuden legen wir nun unsere Flyer auf.

Parallel zur Logo und Flyer Entwicklung kümmert sich Urs Zürcher um den Aufbau der Webside. Unterstützt wird er von Denise Perret, die ihm beim formulieren der Texte hilft.

Projektplan FaZ-Mini

An unseren Sitzungen wird viel und engagiert diskutiert. Aufgrund der Tatsache, dass wir im Herbst mit dem ersten Projektteil dem **Familiencafé** starten wollen, erstellt Florian nach unseren Angaben einen Projektplan. Da die Sitzungstermine nicht ausreichen, arbeiten wir in Zweier- oder Dreierteams, die vorbesprochenen Themenbereiche im Detail aus. Dies sind z.B. Konkretes Angebot Pfarrsaal/ Ausbau der Angebote/ Flyer und Logo entwickeln/ Aufbau Webside etc.

Regula und Regina sind für den Cafébetrieb zuständig und suchen freiwillige Helferinnen und Kuchenbäckerinnen.

Denise und Nadia kümmern sich um die Raumeinrichtung. Hier muss speziell erwähnt werden, dass Nadia und Joel uns ihr altes Sofa zur Verfügung stellen. Die gemütliche Sitzecke verleiht dem Pfarrsaal einen stubenähnlichen Charakter.

Dank Florians Kontakte vermittelt er uns eine neue Kaffeemaschine bei seinem ehemaligen Arbeitgeber zu günstigeren Konditionen.

Für den Einkauf in der IKEA, wo wir Kindersitzli, Wickelkissen etc. besorgen, sind Nadia und ich verantwortlich.

Am Samstag 18.10.15 richten wir gemeinsam das Familiencafé ein.

Alle freuen sich über das gemeinsam erreichte Ziel. Das Teilprojekt Familiencafé kann starten.

Start Familiencafé

Am Mittwoch, 29.10 14 ist es soweit das Familiencafé öffnet zum ersten Mal seine Tür. Viele Mütter mit ihren Kindern kommen zu Besuch, während die Kinder spielen, trinken die Mamis Kaffee und plaudern. So, genau so haben wir uns das immer vorgestellt. Innerlich hüpfen unser Herz vor Freude.

In den ersten drei Monaten lernen wir viele tolle Eltern mit ihren Kindern kennen.

Wir haben 8x geöffnet, in dieser Zeit besuchen uns 89 Kinder und 60 Erwachsene. Das bedeutet, dass im Durchschnitt 11.2 Kinder und 7.5 Erwachsene pro Anlass anwesend waren.

Zwischen 6 bis 8 Helferinnen können wir für die Mitarbeit gewinnen.

Fazit

Wir haben uns zum Ziel gesetzt ein Familiencafé zu eröffnen und das haben wir Dank der finanziellen Unterstützung der ref. Kirche, des Frauenvereins und der guten und engagierten Zusammenarbeit aller Vorstandsmitglieder und dem erweiterten Kreis, geschafft. Uns war bewusst, dass wenn jemand an uns und an unsere Idee glaubt, so wie es die ref. Kirche, im speziellen Co. Präsidentin Esther Vogt und die Kirchenpflege in der ersten Phase getan haben, wird das Projekt funktionieren.

Mein Dank geht an Gemeinderat Paul Bieri als Bindeglied zu den Behörden, an Denise Perret und Urs Zürcher für ihr Engagement, an unseren Finanzchef Florian Kaufmann, der mit Argusauge über unseren Finanzen wacht, an die Betriebsleiterin Regula Tschopp, die bereits viele Freiwillige zur Mithilfe im Café überzeugt hat und an Nadia Thommen, welche mir in heiklen Phasen des Projekts oft einen klaren Überblick verschaffte.

Schlussendlich geht mein Dank an die zwei Revisorinnen Sandra Speiser und Hyunyi Lee- Frauchiger, welche Ihre Aufgabe gewissenhaft ausgeführt haben.

Präsidentin Regina Werthmüller